

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 7. Neuenbürg, Mittwoch den 22. Januar 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Rekrutierungssache.

Die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungs-Ansprüche von Militärpflichtigen der Altersklasse 1862, nämlich der Ansprüche:

1. auf Befreiung (Art. 5. des Kriegsdienstges.);
 2. auf Zurückstellung wegen Familienverhältnissen;
 3. auf Zurückstellung wegen Berufs;
 4. auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit
- wird in den ersten Tagen des Monats Februar vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Betheiligten aufzufordern, ihre Ansprüche, soweit sie nicht bereits geltend gemacht und mit den erforderlichen Urkunden belegt worden sind, alsbald bei dem Oberamt anzumelden, und nach Vorschrift der §§. 107, 108, 111 und 123 der Instruktion (Reg.-Bl. v. 1844, S. 74—76 und S. 81) zu begründen.

Diejenigen, welche die Beweisurkunden persönlich übergeben, oder Belehrung einholen wollen, haben sich am

Samstag den 1. Februar d. J.
Vormittags

auf der Oberamtskanzlei einzufinden.
Den 21. Januar 1862.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Für die zum Geschäftsbetrieb in Württemberg zugelassene Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft behufs der Versicherung des beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr ist Herrmeister Kammerer der Jüngere in Gräfenhausen als Agent für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden, was hiedurch veröffentlicht wird.

Den 20. Januar 1862.

R. Oberamt.
Bäzner.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Holzverkauf

am 30. d. Mts. im Kocharten 92 tannene Lang- und Klobholzstämme mit 2652 Cubikfuß, 8 Klafter tannene Reisprügel und ungebundenes zu 350 Wellen tarirtes tannenes Reis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Ruchenbrüdle. Wildberg, den 18. Januar 1862.

R. Forstamt.
Niethammer.

Neuenbürg.

Hausverkauf.

Der in der Verlassenschaftsmasse des wld. Jakob Schübel, gew. Schreiners hier vorhandene Wohnhaus-Anteil an der Pforzheimer Straße tarirt zu 1000 fl. kommt am Montag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zum öffentlichen Aufsteich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Januar 1862.

R. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Holzverkauf.

Aus den Stadtwaldungen des Schwanner Reviers werden am Freitag den 24. Januar, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus hier versteigert gegen baare Zahlung:

63 tannene und fichtene Lang- und Bauholzstämme,

4 tannene Klöße,
zusammen 1193 Cubikfuß haltend,

15 tannene Gerüststangen,

1861 " Hopfenstangen,

639 " Flohwieden und

742 " Baumstückel und Rebspfähle.

Das Holz wird am Verkaufstage von 9 Uhr an im Walde vorgezeigt, wozu der Sammelplatz bei der Kleemeisterei hier bestimmt ist.

Den 21. Januar 1862.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.



Privatnachrichten.

**Neuenbürg.
Wein feil.**

Es verkauft Jemand 16—18 3mi reingehaltene dunkelrothen Neckarwein vom Jahrgang 1857. Käufe können über die Tage der Abgeordnetenwahl 28. und 29. d. Mts. mit Bierbrauer Maier alhier abgeschlossen werden.

Gräfenhausen.

Von der Kirchcapfleger können 350 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % sogleich ausgeliehen werden und vom Schulfond 50 fl.

Kirchcapfleger Schumacher.

Wagen-Verkauf.

Wegen Bezugs verkauft der Unterzeichnete einen starken zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen und ein Bernerwägelchen mit 2 Eizen Polster und Spritzleder.

3 A. Morlok
auf dem Siebichfürhof bei Wilsferdingen.

Weil die Stadt.

Saat-Wicken und Sommerweizen.

Bei mir sind von jetzt an bis zur Saatzeit schöne Saatwicken, wie auch Sommerweizen billig zu haben.

Schüz zum Löwen.

Neuenbürg.

**Samstag den 23. Januar,
Abends 7 1/2 Uhr,**

im Saale des Gasthofs zur Krone
(Post):

CONCERT,

gegeben von

Hofmusikus Gänßlen

aus Stuttgart.

Programm.

1. Overture aus Don Juan von Mozart, für Violine und Pianoforte.
2. Concertin von Weber, für die Clarinette mit Pianoforte-Begleitung.
3. Thema und Variationen von Beriot, für Piano und Violine.
4. Cavatine von Leonhardt, für das Sopranhorn mit Pianoforte-Begleitung.
5. Potpourri über schwäbische Volkslieder von Gänßlen, abwechselnd für Violine, Clarinette und Sopranhorn, mit Pianoforte-Begleitung.
6. Lied „Der Birthin Lächlerlein“ von Kreuzer, für das Sopranhorn.
7. Arie aus Don Juan „Wenn du sein fromm bist“ von Mozart, für Clarinette und Pianoforte.
8. Divertissement aus Freischütz von Weber, für die Violine mit Pianoforte-Begleitung.

Billets à 24 fr. sind in der Neeh'schen Buchdruckerei und Abends an der Kasse à 30 fr. zu haben.

Arnbach.

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit à 4 1/2 % parat bei Gemeinderath Arn.

Neuenbürg.

Freitag den 24. Janr., Nachmittags 5 Uhr

Mezelsuppe

in der alten Post.

Neuenbürg.

Ein braves Mädchen das in den häuslichen Geschäften so wie in Behandlung von Rüben erfahren ist, wird auf Lichtmess in Dienst gesucht. Näheres sagt

die Redaktion d. Bl.

Von mehreren Wählern aufgefordert, wird

Herr Cavallo

am Freitag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr im Köpfe in Conweiler;

am Samstag den 25. d. M. 1 Uhr im Hirsch in Langenbrand

mit einigen seiner Freunde sich einzufinden.

Die resp. Wahlmänner der genannten Orte und der Umgebung werden freundlich eingeladen, bei diesen Versammlungen sich einzufinden.

Berehrliche Redaktion

hat die gute Absicht, welche wir in den Eingang unseres Artikels „an die Wahlmänner des Oberamts“ lesen wollten, verkannt. Wir wollten nämlich damit Nichts anderes ausdrücken als dies: der Enzhäler ist in seinem Bericht vom 13. d. M. schon so weit gegangen, als es sich mit seiner Tendenz verträgt und als man von ihm verlangen kann; hätte er nun auch noch ein Reumüß der Vorträge gegen Hrn. Beutter (und bekanntlich sprach für Hrn. Beutter in der Versammlung vom 12 ds. Niemand öffentlich, als er selbst) seinem Bericht einverleibt, so hätte der Letztere noch mehr Färbung erhalten, als er schon hat, was dem Enzhäler nicht zuzumuthen war; wir finden es also von seinem Standpunkt aus ganz gerechtfertigt, daß er dies unterlassen hat.

Indem wir daher bitten, diese Erklärung zur Satisfaction sowohl für uns als für den Enzhäler, dessen tactvoller Haltung besonders in Wahlfachen wir gerne unsere ganze Anerkennung zollen, zu veröffentlichen, haben wir auf den Schluss der Anmerkung der Redaktion in Nro. 6. nur noch das zu sagen, daß wir unsererseits aus dem Vortrag des Hrn. Beutter überhaupt und insbesondere aus den von ihm mit erhöhter Stimme gesprochenen Worten: „der Abgeordnete müsse mit der Regierung Hand in Hand geben“ politisches Glaubensbekenntnis genug herausgefunden haben, um dadurch in der Festhaltung an der Wahl des Hrn. Cavallo bekräftigt zu werden.

Den 18. Januar 1862.

Die Einsender des Artikels in Nro. 6.

Wahlsache.

Herrenalb den 19. Januar 1862. Aus dem Lager meiner Gegner erschienen im gestrigen Enzhäler zwei anonyme Artikel, welche den Wahlmännern des Bezirks zu beweisen suchen, daß ich zur Candidatur um die Abgeordnetenstelle weder berechtigt, noch provocirt, noch qualificirt sey. Der erste Artikel stützt sich sogar — gleichsam als ob die Urtheilskraft der Bezirksangehörigen hinsichtlich meiner Per-

son nicht mehr zureichend wäre — auf das Urtheil eines Auswärtigen nämlich des Herrn Rechtsconsulenten A. Seeger in Stuttgart. Ich wende mich zunächst zu diesem Urtheil und sage: ich habe Grund anzunehmen, daß Herr A. Seeger die ihm unterstellten Worte nicht gesprochen hat. Meine diesfälligen Zweifel sind um so stärker, als der betreffende Wahlmann sich hinter den Namen des Herrn Seeger birgt, ohne seinen eigenen Namen zu nennen. Ueberdies ist Herr Seeger der mich in Beziehung auf meine Kenntnisse und Gesinnungen bis jetzt noch nicht examinirt hat, mich überhaupt nicht näher kennt, ebendeshalb auch nicht geizig, jedenfalls nicht befugt, ein Urtheil über mich abzugeben.

Im Uebrigen erwiedere ich auf beide Artikel Folgendes:

1) Meine Gegner gestehen selbst zu (ohne Zweifel deshalb, weil sie meiner Partei schon vielfach begegnet sind), daß ich zur Candidatur aufgefordert worden bin. Die Frage von der Berechtigung zu solcher scheint daher entschieden zu seyn. Wenn sie die sich selbst sagen müssen, mit welchem Rechte machen sie mir als Repräsentanten jener Partei den Vorwurf, ich schleudere die Brandfahle des Zwists in einen Bezirk, der seither bei Wahlen einzig gewesen? Opposition ist auch in Wahlsachen nicht schädlich, vielmehr nur geeignet, das Volk über die Wichtigkeit seines Wahlrechts aufzuklären. Lassen wir darum jede Partei den Kampf kämpfen und die Meinungsverschiedenheit wird auf das Gebiet der Wahlangelegenheit begrenzt bleiben.

2) Den Vorwurf eines Mangels an logischem Zusammenhang zwischen der öffentlichen Einladung zu der Versammlung am 12. d. M. und meiner Candidatur muß ich zurückweisen. Wer wie die Herrn Unterzeichner jener Einladung wußte, daß ich schon am 16. v. Mts. da und dort als Candidat genannt und daß mit mir deshalb verhandelt wurde, konnte leicht zwischen den Zeilen lesen, daß man durch die Einladung mir einen Hieb als Gegenandidaten verzeihen wollte. So wurde auch die Einladung überall wo ich Stimmen darüber hörte, aufgefaßt. Thatsache ist ferner, daß ich erst in Folge dieser Einladung meine Empfehlungereisen im Bezirk begonnen habe. Ist hiermit nicht die Provocation bewiesen?

3) Meine Aeußerungen vom 16. v. Mts. stützen sich, wie bei Gericht constatirt werden wird, buchstäblich auf die Aussagen Dritter, können somit keine Rüge verdienen. Was ich auf meinen Rundreisen gesagt, werde ich überall zu vertreten wissen.

4) Was die Wähler des Bezirks von mir hinsichtlich meiner Fähigkeiten und meines Charakters denken wollen, ist ihre Sache. Wenn selbst meine Gegner meine Vergangenheit ins Auge fassen wollen, so kann

mir dies nur lieb seyn; ich darf mich — denke ich — dieser Vergangenheit, namentlich auch insoweit sie Zeugniß von meiner Unabhängigkeit und meiner Widerstandsfähigkeit gegen Schmeicheleien von unten oder von oben gibt, nicht schämen. Daß ich erst im 33. Lebensjahre stehe ist richtig. Geseztlich erforderlich sind 30 Jahre. Wenn meine Gegner immer und immer wieder mit der Unterstellung kommen: ich wolle eben einen Staatsdienst, so wiederhole ich, daß ich einen solchen keinesfalls als Abgeordneter suche, vielmehr es für Ehrensache eines Abgeordneten halte, nach dem Sage „Weide auch den böien Schein“ einen Staatsdienst nicht anzunehmen. Der Verzicht auf einen solchen wird mir um so leichter, als ich in Wirklichkeit im Vergleich mit meiner dermaligen Stellung zurükdienend müßte.

5) Ich habe noch nirgends verhehlt, daß ich im Sinne der von mir am 12. d. Mts. vorgetragenen leitenden Grundsätze im Allgemeinen mit den Abstimmungen des Herrn Cavallo einverstanden bin. Ebenso bekannt ist aber auch, daß Meinungsverschiedenheiten in Beziehung auf die seitherige Vertretung der Interessen des ganzen Oberamtsbezirks nicht bloß zwischen mir und Herrn Cavallo, sondern auch zwischen diesem und einem Theil der Wähler bestehen.

Auch ich schließe mit dem Zuruf an die Wähler: Erwäget, was ich hier und in den Versammlungen ausgesprochen habe, laßt Euch von Einflüsterungen und Versprechungen nicht bethören, aber auch in keiner Weise einschüchtern. Prüfet Alles und das Beste behaltet.

Schuldheiß u. Beutter.

Wahlsache.

Der Enzythäter enthält in seiner letzten Nummer 2 Artikel gegen die Wahl des Herrn Schuldheiß Beutter zum Abgeordneten. Wir erwidern darauf einfach, daß wir des Herrn Adolf Seeger nicht bedürfen, um uns sagen zu lassen, nach welcher Seite wir unsere Stimmen abzugeben hätten; und daß wir fürs andere Herrn Beutter nicht zum Mann unseres Vertrauens gemacht haben, ohne ihn vorher nach Gesinnung, Kenntnissen und Fähigkeit geprüft zu haben. Eben gerade in Folge dieser Prüfung sind wir gewiß, in Herrn Beutter einen tüchtigen Abgeordneten zur Vertretung dessen, was uns Noth ist, zu finden.

Mehrere Wahlmänner
im Namen von Bielen.

Wahl-Versammlung.

Nachdem der Unterzeichnete von Wahlmännern der Waldgangsorte aufgefordert worden ist, eine Wahlversammlung in Waldrennach zu veranstalten, findet solche dort am Sonntag den 26. Januar, Nachmittags 3 Uhr, im Röhle statt.

Wir laden hiezu nicht nur die Wähler,



sondern auch alle Diejenigen freudlich ein, welche in der Wahl eines Abgeordneten das wichtigste staatsbürgerliche Recht erblicken und erwarten namentlich von den Waldjüngern zahlreichen Besuch dieser Versammlung.

Aus Auftrag: Dr. L u g.

Kronik.

Deutschland.

Nunmehr veröffentlichter amtlicher Bekanntmachung sind die Brückendurchlaßgebühren auf dem Rheine aufgehoben. Bleibt auch noch manche Erleichterung zu wünschen, so muß doch anerkannt werden, daß im Laufe eines Jahres Vieles im Interesse der Rheinschiffahrt geschehen ist.

Das germanische Nationalmuseum hat im verflossenen Jahre wieder einen bedeutenden Aufschwung genommen und sich noch lebhafterer Theilnahme als im Vorjahre zu erfreuen gehabt.

Wie die Allg. Ztg. schreibt, hat unter den deutschen Kaufleuten in China, von denen mindestens fünf Sechstel nicht Preußen sind, der Umstand, daß Preußen den Handelsvertrag mit China nicht nur für Preußen, sondern für den gesammten Zollverein, abschloß, sehr befriedigt. In Hongkong hat man sich bereits mit dem Gedanken bekannt gemacht, fortan den preuß. Gesandten in Peking für den diplomatischen Vertreter ganz Deutschlands anzusehen, da bisher in China ein deutscher Konsul im Grunde kein anderes Recht hatte, als das, auf seinem Haus eine Flagge aufzubissen. Unter diesen Umständen hat der Gedanke einer deutschen Flotte den allgemeinsten Anklang gefunden, und einzelne Kaufleute zeichneten bis zu 300 Thaler.

Württemberg.

Am 1. März 1862 wird in sämtlichen Oberamtsbezirken Befehl der Vorbereitung der Rekrutenaushebung im Jahr 1862 das Loos gezogen. Sodann wird zu gleichem Zwecke in den verschiedenen Oberamtsbezirken die Musterung an nachbemerkten Tagen vorgenommen: am 5. März: Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Horb, Nürtingen, Aalen, Dehringen, Ravensburg; am 7. März: Leonberg, Waiblingen, Freudenstadt, Tübingen, Gaildorf, Hall, Kirchheim, Tettnang; am 8. März: Tübingen, Studirende; am 10. März: Maulbronn, Neuenbürg, Reutlingen, Sulz, Künzelsau, Belzheim, Göppingen, Wangen; am 12. März: Badnang, Brackenheim, Balingen, Calw, Urach, Mergentheim, Geislingen, Leutkirch; am 14. März: Warbach, Neckarsulm, Ragold, Spaichingen, Gerabronn, Münsingen, Ulm, Waldsee; am 17. März: Waiblingen, Reinsberg, Rottenburg, Tuttlingen, Crailsheim, Heidenheim, Ehingen, Saulgau; am 20. März: Cannstatt, Heilbronn, Herrenberg, Rottweil, Ellwangen, Gmünd, Laupheim, Niedlingen; am 22. März: Besigheim, Böblingen, Eslingen, Oberndorf, Neresheim, Schorndorf, Vöhringen, Blaubeuren. Zu den genannten beiden Verhandlungen

werden die Militärpflichtigen, an deren Altersklasse im Jahr 1862 die Reihe der Aushebung ist, nämlich sämtliche im Jahr 1841 geborene Junglinge, zur Musterungsverhandlung, aber insbesondere auch diejenigen Militärpflichtigen von der Altersklasse 1840-61, welche bei der vorjährigen Musterung als zeitlich untauglich zu der in diesem Jahre stattfindenden Musterung verwiesen worden sind, unter den im Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 22. Mai 1843 angebrochten Rechtsnachteilen hierdurch vorgeladen, zu ihrer Belehrung ist im Staatsanz. v. 15. Janr. Näheres bemerkt.

Der Staatsanzeiger Nr. 16 enthält eine Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschuldverschreibungen des 4 1/2 % Anlehens vom Jahr 1847, ferner einen hierauf bezüglichen Erlaß des Finanzministeriums an die Kameralämter, nach welchen dieselben mit der Vermittlung des Umtauschs der Talons von den Staatsschuldverschreibungen dieses Anlehens gegen neue Couponsbogen beauftragt werden.

Stuttgart, 14. Jan. Die nächste Industriebörse wird am 3. Febr. abgehalten. Wie wir vernehmen, ist dieser Tag auch zu einer Versammlung der Mitglieder des Vereins für deutsche Industrie anberaumt, um in vertraulichen Sitzungen theils über den Statutenentwurf und die seitherige Thätigkeit des Vereins Mittheilungen zu machen, theils über einzelne Zollfragen in nähere Berathung zu treten. Zu diesem Zwecke wird der Präsident des Vereins Hofrath Dr. v. Kersdorf in Stuttgart eintreffen; eben so haben auch die Mitglieder des Ausschusses größtentheils ihre Mitwirkung zugesagt. Die Mitglieder sind durch eine gedruckte Einladung zur Theilnahme an den Berathungen aufgefordert worden.

Oesterreich.

Die großen Schießproben, welche während der jetzt stattfindenden Inspicirung der Festungen in Lombardo-Venetien in Gegenwart des Kaisers von Oesterreich bewerkstelligt werden, gelten gutem Vernehmen nach hauptsächlich der Verwendung der Schießbaumwolle. Wie in wohlorientirten Kreisen verlautet, sind in der Fabrikation der Schießbaumwolle, deren Geheimniß noch ausschließlich Eigenthum der österreichischen Artillerie ist, in letzterer Zeit wieder sehr wesentliche Verbesserungen erzielt worden, so daß die Anwendung dieses neuen Schußmittels, namentlich bei den in der österreichischen Armee jetzt eingeführten Geschützen mit Hinterladung nunmehr vollständig gesichert ist.

Seit der Erderschütterung, welche am 9. d. M. in einem Theile des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gebietsbeile Böhmens gespürt worden ist, gewahrt man eine nicht unwesentliche Veränderung an den dortigen Mineralquellen. Sämmtliche zeigen nämlich seitdem eine auffallend vermehrte Entwicklung von Kohlenäure.